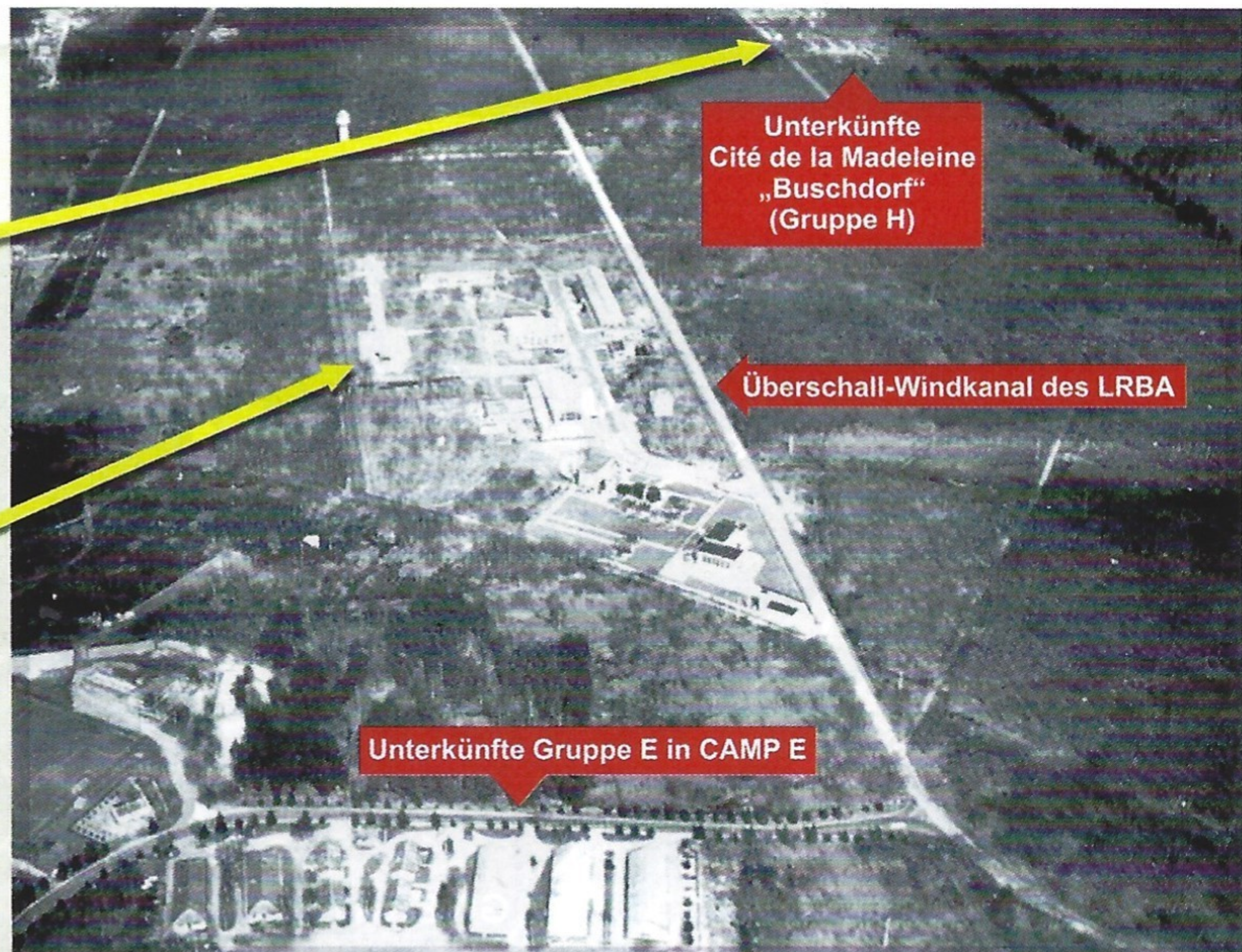




LEGENDE LRBA 1 - Wache, 2 - Gebäude S3 Kommandozentrale Windtunnel, 3 - Gebäude S1, 4 - Gebäude S2, S6 und S22 Werkstätten, 5 - Gebäude S19 Windtunnel, 6 - Gebäude S16 Büros, 7 - Gebäude S9 Explosionssichere Tests, 8 - Gebäude S10 und S11 Büros und Mechanik-Werkstätten, 9 - Gebäude S12 und S13, 10 - Gebäude S15 Heizhaus, 11 - Gebäude S5 Zisterne **LUFTBILD** Quelle: Christian Vanpouille „La cité de la Madeleine de sa création à nos jours“ Décembre 2005

Frankreichs Weg in den Weltraum (Teil 2)

Die Entwicklung der Veronique

Von Daniel Fournier



Veronique ist der Name einer Höhenforschungsrakete für die erste französische Rakete, die in Vernon am Institut LRBA (Laboratoire de Recherches Balistiques et Aérodynamiques) entwickelt und gebaut wurde. Das LRBA war mit der Ankunft deutscher Ingenieure und Techniker aus Peenemünde verbunden, die 1946 nach Frankreich kamen (siehe auch vorhergehende Folgen). Das LRBA und Vernon, die beiden Namen stehen für die erste deutsch-französische Zusammenarbeit nach dem Kriege, von der in Frankreich und Deutschland wenig bekannt ist.

Ein besonderer historischer und menschlicher Zusammenhang

Nachdem sie die Ostseeküste und dann Bleicherode im Harz verlassen mussten, kamen Peenemündes Ingenieure und Techniker nach Oberammergau in Bayern. Im Rahmen der Operation Backfire (siehe auch RC-116) wurden einige von ihnen eingeladen, an den Startoperationen von drei V2 in Cuxhaven teilzunehmen.

Dort bekamen sie auch Angebote aus Frankreich, Großbritannien, den USA und aus der damaligen Sowjetunion. Für die meisten kam es allerdings nicht in Frage, für die Sowjetrussen zu arbeiten. Auch zögerten viele für die Briten oder für die Amerikaner tätig zu werden, weil sie sich nicht mehr als ein paar Kilometer von ihrem zukünftigen Arbeitsplatz entfernen durften. Somit waren die französischen Vorschläge besser, weil sie in dieser Beziehung keine Beschränkungen enthielten. Zudem war ihnen nach dem Krieg ver-

boten, in Deutschland auf ihrem Fachgebiet weiter zu arbeiten. Diejenigen, die sich für eine Arbeit in Frankreich entschieden, verbrachten etwa ein Jahr in Riegel und Dietlingen im Schwarzwald, in der damaligen französischen Besatzungszone. Gleichzeitig wurden in Vernon (Normandie) Wohnungen und Gebäude gebaut, um sie in Laboratorien und Büros für ihre Tätigkeit unterzubringen. In Vernon wurden alle diese Gebäude abseits der Stadt auf einem Plateau errichtet, das von Wald umgeben ist, der oft als Wald



Deutsche Spezialisten beim LRBA. Foto: Archiv



Oben: Blick über das spätere LRBA Richtung Süden auf Vernon (Foto: DGA)
Karte links: 1 - Überschall-Windkanal des LRBA, 2 - Cité de la Madeleine „Buschdorf“, 3 - späteres LRBA (2008 Stilllegung beschlossen), 4 - Geplantes Wohn- und Ausstellungsquartier „Le Plateau de l'Espace“

von Vernon bezeichnet wird.

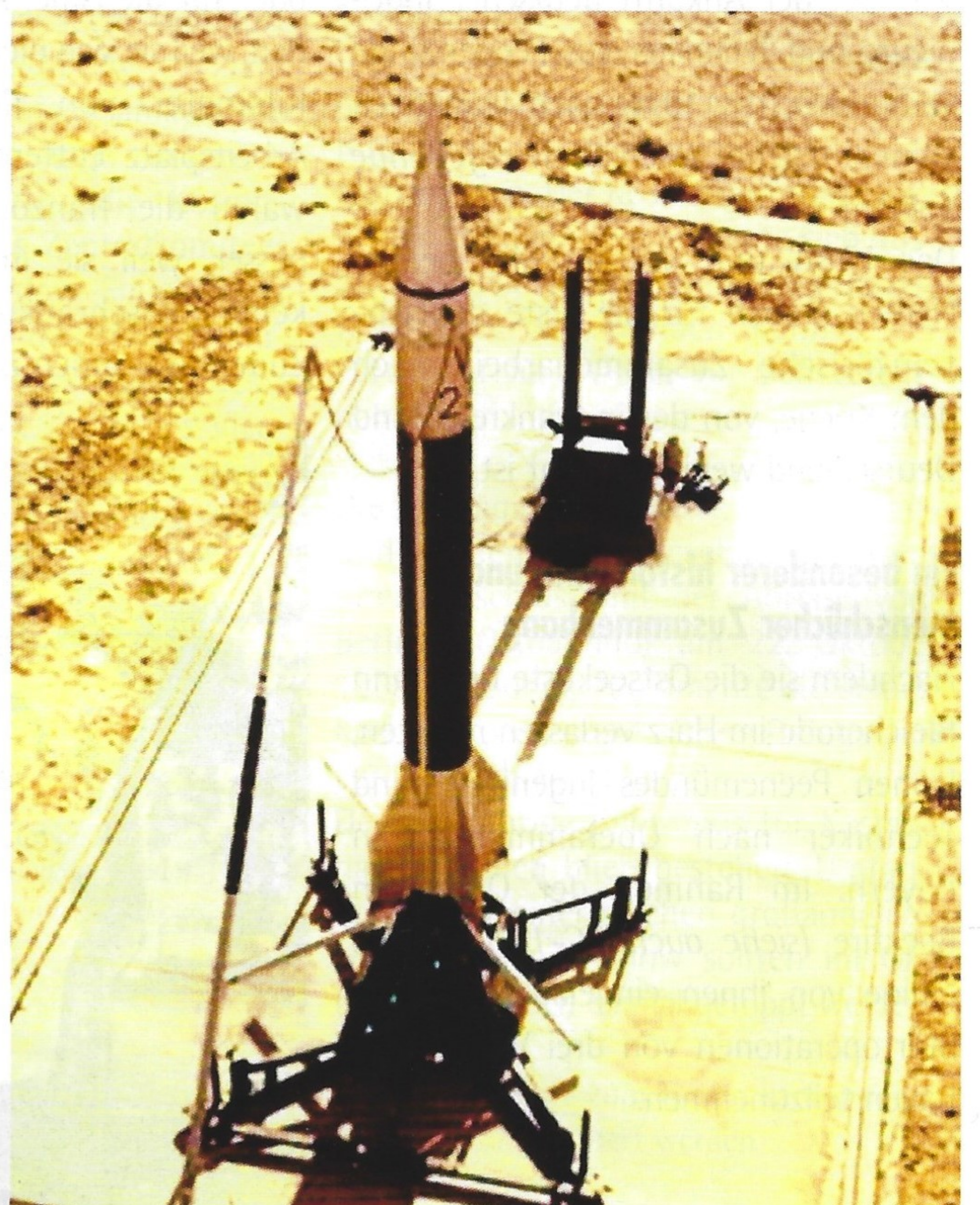
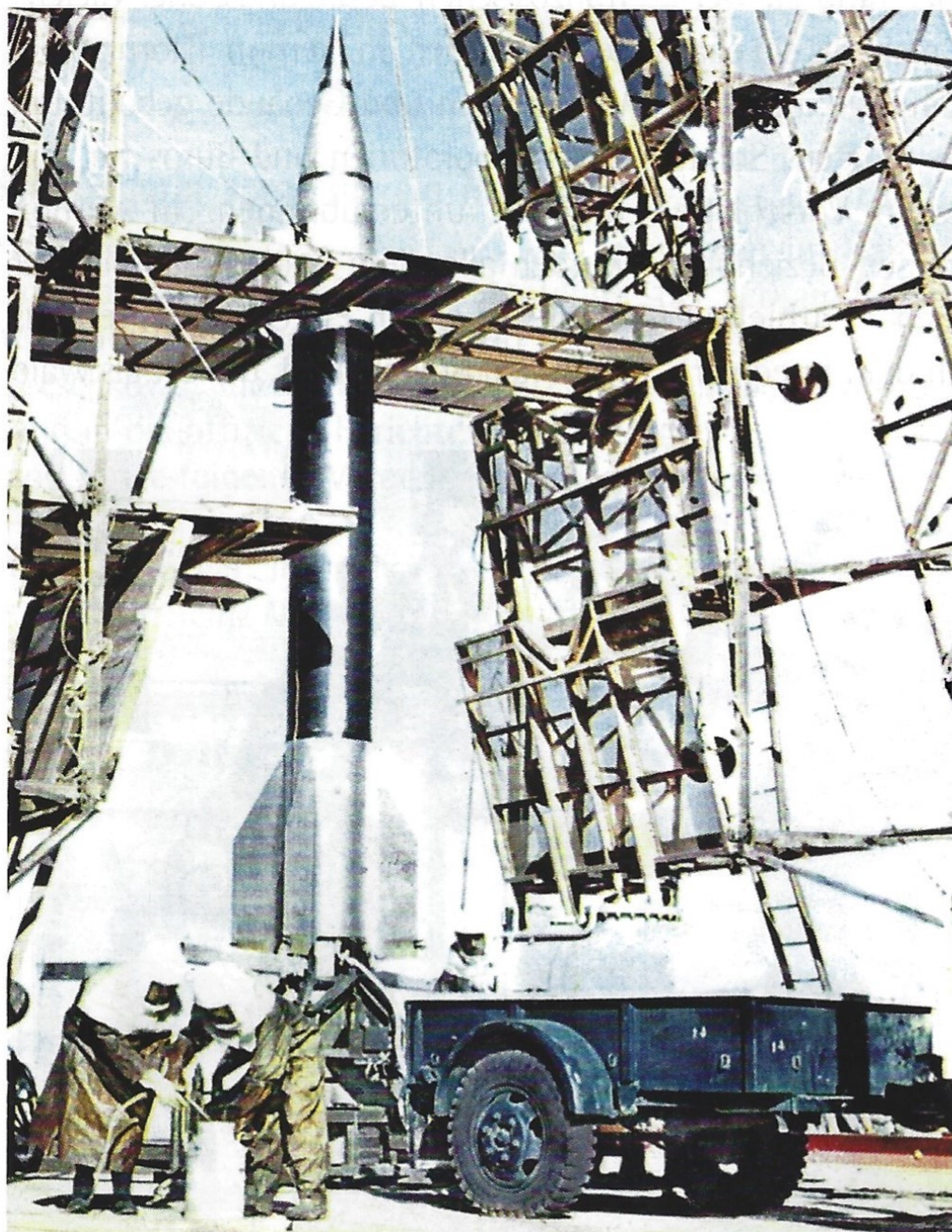
Für diese deutschen Spezialisten war es notwendig, ihre mentale Einstellung grundsätzlich zu beeinflussen, damit sie bereit waren, nun für den „Erbfeind“ zu arbeiten. Hinzu kam das Sprachproblem und die Arbeitsmethoden. Um sich ihrer Loyalität zu vergewissern, hatten die französischen Behörden perfekt zweisprachige Haushaltsgehilfen von der Saar eingestellt.

Sie sollten berichten, was sie in den Wohnstätten gehört hatten.

Schließlich wurde im Vertrag dieser Spezialisten festgelegt, dass sie unter keinen Umständen über ihre Arbeit außerhalb der Arbeitsstätte sprechen durften (dies unter Androhung der Todesstrafe). Dieser Umstand hatte dazu beigetragen, dass ihre Anwesenheit und ihr Beitrag zur Entwicklung der französischen Raum-

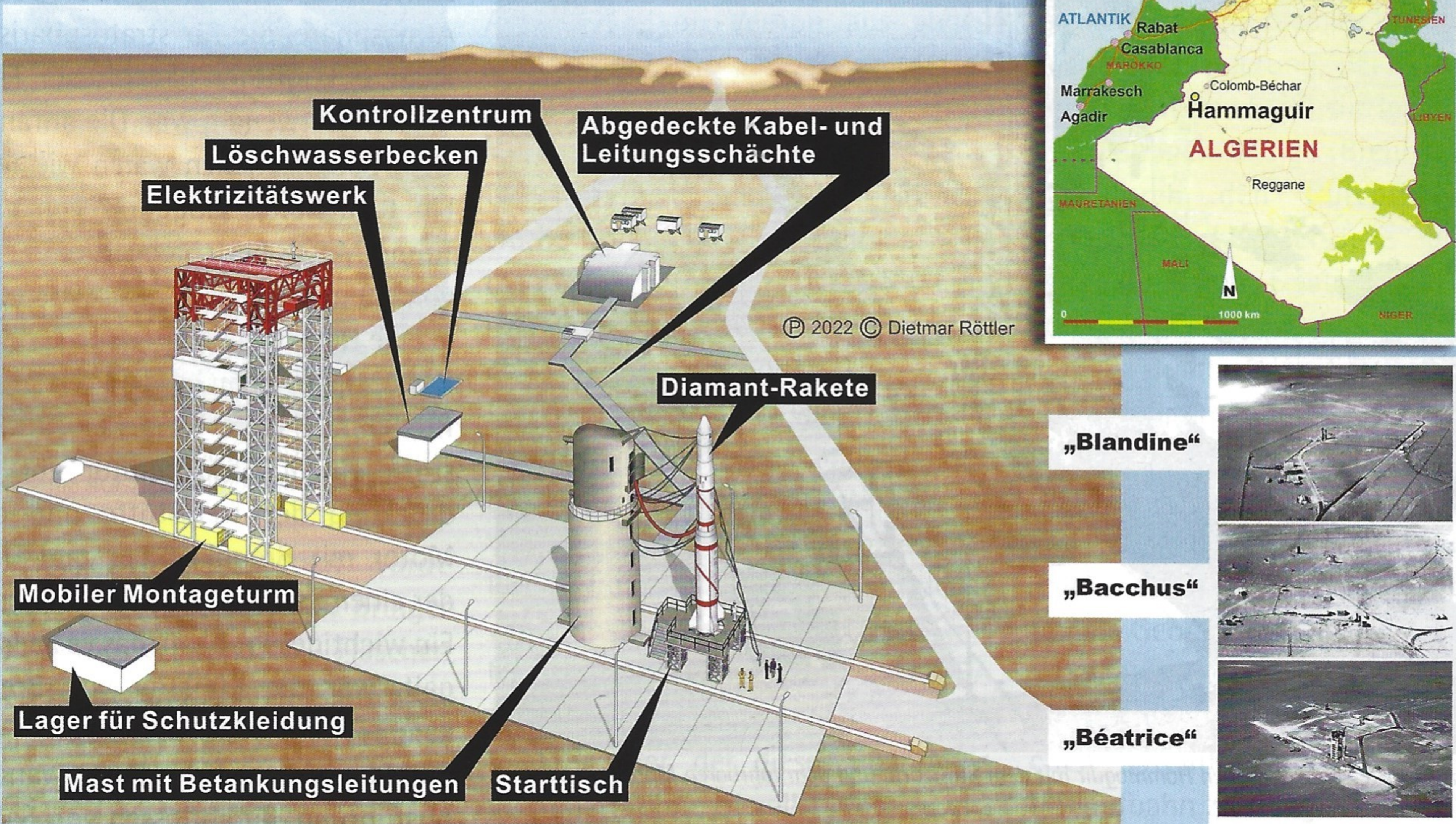
fahrttechnik von der einheimischen Bevölkerung sehr lange Zeit unmerkelt blieb.

Erst im Jahr 2018 befasste sich eine 42-minütige Fernsehsendung von France 2 mit dieser ersten besonderen deutsch-französischen Zusammenarbeit, die von den Kindern dieser Spezialisten (heute als Erwachsene) erzählt wurde und den Titel "les enfants du Buschdorf"/Die Kinder des



Die Raketen Veronique AGI V18 (Start 7.3.1959, links) und AGI V23 (Start 23.2.1960) auf dem Startplatz Hammaguir Blandine. Fotos: Archiv

HAMMAGUIR Startanlage "Brigitte"



Liste der Startanlagen

Name	Bereich	Raketentypen	Erster / letzter Start	Anz.	Höhe (max.)
Colomb-Béchar	B0	Veronique N/NA, Centaure, Dragon 1	20.05.1952 / 20.11.1965	18	404 km
Colomb-Béchar	B1	Monica	25.02.1955 / 17.01.1956	5	40 km
Blandine	B2	Veronique, Vesta	07.03.1959 / 04.04.1967	61	366 km
Bacchus	B2	Aigle, Belier I, Centaure, Agate, Dragon 1, Topaze, Rubis	17.12.1960 / 28.03.1967	108	2035 km
Brigitte	B2	Aigle, Agate, Emeraude, Saphir, SSBS S1, Diamant A, MSBS M112	05.03.1963 / 15.02.1967	32	Orbit
Béatrice	B2	Cora	27.11.1966 / 18.12.1966	2	55 km
Reggane	-	Centaure, Veronique AGI	06.12.1961 / 24.06.1965	12	150 km

Buschdorfs" trug. Indem sie sich bereit erklärt hatten, nach Frankreich zu kommen, konnten diese Spezialisten weiterhin ihren Beruf ausüben. Sie erhielten ein anständiges Gehalt und genossen mit ihren Familien einen bescheidenen Komfort (Wasser, Elektrizität, Hygiene). Auch für kleine Kinder war die Integration in den ersten Jahren nicht immer einfach, wenn sie in die Stadt gehen mussten, um neben den französischen Schulkindern die Schule zu besuchen. Aber auf dem Plateau bot ihnen der Wald von Vernon einen

hervorragenden Spielplatz, der für sie reserviert war und den sie sehr liebten. So gaben sie ihrem Wohnort den Namen Buschdorf. Einer von ihnen, Rüdiger Dollhopf, der Sohn des Peenemünders Wilhelm Dollhopf, hatte viele Jahre später als Erwachsener die Idee, sich wieder mit seinen Jugendfreunden in Vernon zu treffen. Er organisierte seit 2008 alle zwei Jahre ein Treffen in Riegel. Er schuf auch ein Weltraummuseum in Riegel, in dem der Besucher zum Beispiel einen Véronique-Motor und einen PARCA-Antrieb (Feststoff, RC-

122) besichtigen kann. Ferner erstellte er auch eine Website: www.buschdorf.eu.

Die Véronique

Die Entwicklung des 4213-Projekts namens Véronique ist sinnbildlich für das Institut LRBA von Vernon. Der Name Véronique kommt von der Verbindung von Vernon und Électronique. Diese Entwicklung erstreckte sich über mehr als 25 Jahre und umfasste 7 Versionen, von denen einige offizieller Technologiebewertung unterworfen waren.